

LUNE DELTA



BREMERHAVEN
GREEN ECONOMY

**NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN
IN BREMERHAVEN**

Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH



Liebe Leserinnen und Leser,

Wirtschaft muss international wettbewerbsfähig sein, im gleichen Maße aber auch umwelt- und sozialverträglich. Die Bremerhavener Wirtschaftsförderung will Schrittmacher einer solchen „Green Economy“ sein und dem nachhaltigen Wirtschaften eine Plattform bieten. Weithin sichtbarer Leuchtturm soll ein nachhaltiges Gewerbegebiet sein, das in unmittelbarer Nachbarschaft zum größten Naturschutzgebiet des Landes Bremen entwickelt wird. Seine innovativen Rahmenbedingungen sind in einem städtebaulichen Konzept verankert, das Sie in den Händen halten: das Exposé zum Lune Delta, dem nachhaltigen Gewerbegebiet im Bremerhavener Süden.

Wir – das „Green Economy“-Team der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung – freuen uns, das Vorhaben mit bundesweiter Vorbildfunktion in Kooperation mit weiteren Akteuren zu entwickeln und zu vermarkten.

Wie das Lune Delta nicht nur innerhalb des Gewerbegebietes, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus für gutes Klima sorgen soll? Indem Ökologie, Ökonomie und Soziales in Einklang gebracht werden. Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten und seien Sie dabei, wenn das Konzept Gestalt annimmt!

Ihr

„Green Economy“-Team





O ► INHALT

Wirtschaftsstandort Bremerhaven

4 — Lüne Delta – Darum in der Seestadt!

6 — Daten & Fakten

Städtebauliches Konzept Lüne Delta

8 — Integral – behutsam aus der Landschaft heraus entwickelt

9 — Bedarfsgerecht – Platz für „Big Business“ und „Small Ideas“

10 — Divers – Vielfalt ist Trumpf

11 — Zirkulär – als Kreislauf konzipiert

12 — Erneuerbar – zu 100 Prozent lautet das Ziel

14 — Erneuerbare Energien – so profitieren Sie

16 — Orchestriert – unterstützt miteinander agieren

17 — Initialcluster – Der Anfang ist gemacht...

DGNB Gütesiegel

18 — Lüne Delta kann zertifiziert werden

LUNE DELTA

DARUM IN DER SEESTADT!



Ein nachhaltiges Gewerbegebiet als Leuchtturmprojekt – dafür bietet Bremerhaven die besten Voraussetzungen. Der Grundstein für den „Kurs Klimastadt“ wurde 1980 mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung gelegt. In der Folge siedelten sich weitere Einrichtungen aus Wissenschaft und Forschung mit den Schwerpunkten auf Umwelttechnik, Klimaschutz und Erneuerbare Energien wie etwa das Fraunhofer Institut für Windenergiesysteme IWES in Bremerhaven an. Auch die Offshore-Industrie erkannte die Vorteile des Standorts, der heute ein international

anerkanntes Innovationszentrum der Offshore-Windenergiebranche ist. Mehr noch: Hier hat die Fischwirtschaft die Grundlagen für den nachhaltigen Fischfang geprägt und das MSC-Siegel entwickelt, das Konsumenten bei der Wahl entsprechender Fischprodukte unterstützt. Die Bremischen Häfen werden zum Schutz der Umwelt nach der greenports-Strategie gelenkt. Nicht zuletzt ist in der Seestadt mit dem Klimahaus Bremerhaven 8° Ost, das jährlich über 450.000 Besucher verbucht, eine touristische Einrichtung beheimatet, die anschaulich über den Klimawandel informiert.

Ein Ergebnis der „Green Economy“-Strategie

Der eingeschlagene „Kurs Klimastadt“ wird konsequent fortgeführt. Ein Projekt, das daraus entstand, ist „Green Economy Bremerhaven“. Im Rahmen dieses Projektes realisiert die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung im Auftrag des Grundstückseigentümers BEAN (Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH & Co. KG) das nachhaltige Gewerbegebiet Lüne Delta. Potenzielle Ansiedler werden von Mitarbeitern der BIS zu Förderprogrammen beraten und im Entscheidungsprozess begleitet.



„Dass in unserer Stadt ein nachhaltiges Gewerbegebiet entsteht, ist für mich ein Höhepunkt der klimafreundlichen Ausrichtung Bremerhavens. Von dem Projekt werden alle etwas haben – Unternehmen, unsere Bürgerinnen und Bürger und insbesondere natürlich zukünftige Generationen. Denn das Lune Delta als Gewerbegebiet für ‚Green Economy‘ verspricht wirtschaftliches Wachstum, attraktive Arbeitsplätze und bedeutet ökologische Innovation.“

Melf Grantz Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven



Unterstützt wird die „Green Economy“-Strategie, die im Landesprogramm **„ZUKUNFT BREMEN 2035“** verankert ist, von zahlreichen weiteren Akteuren wie zum Beispiel den Kammern. Die enge Kooperation verschiedener Institutionen für das Zukunftsprojekt Lune Delta und das Konzept dahinter haben bereits überregional für Aufmerksamkeit gesorgt: Die Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien (RENN) und der Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE) zeichneten das Vorhaben mit dem **Preis „Projekt Nachhaltigkeit 2018“** aus.

DER STANDORT STEHT FÜR ARBEITS- UND LEBENSQUALITÄT

Was noch für Bremerhaven spricht? Eine ganze Menge. Bremerhaven ist eine durch und durch maritim geprägte Stadt. Große Schiffe, Hafenflair, eine frische Brise Meeresluft auf dem Weserdeich, leckerer Fisch – diese Attribute werden von den Bremerhavenern und ihren Gästen am meisten mit der größten Stadt an der deutschen Nordseeküste in Verbindung gebracht. Naturschutzgebiete in der Umgebung und die Weser laden zu Ausflügen ein.

Kulturelle Highlights sind neben dem Klimahaus unter anderem das Deutsche Auswandererhaus, das Stadttheater oder das Deutsche Schifffahrtsmuseum. Außerdem engagiert sich Bremerhaven seit Jahren für den Klimaschutz und die Energiewende. In der Stadt speisen insgesamt 24 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 80 MW kontinuierlich grünen Strom in die Versorgungsnetze ein.



DATEN & FAKTEN

Ein Gewerbegebiet, in dem energieeffizient sowie ressourcenschonend gewirtschaftet und noch dazu gerne gearbeitet wird – so lautet das Konzept des Lune Delta. Realisiert wird es auf einer Fläche im Süden von Bremerhaven in unmittelbarer Nachbarschaft zum Naturschutzgebiet Luneplate.



In direkter Nähe befinden sich:



der Fischereihafen Bremerhaven



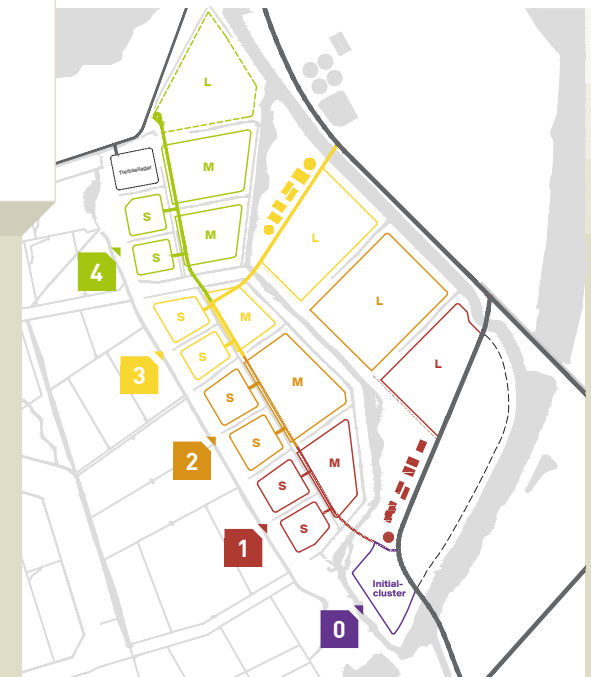
das Streckennetz der Deutschen Bahn



die Bundesautobahn A27, erreichbar über die Bundesstraßen B6 und B71

- Gebietsauftakt**
- Phase 1**
- Phase 2**
- Phase 3**
- Phase 4**

Die Flächen des nachhaltigen Gewerbegebiets werden in voraussichtlich fünf Bauabschnitten bedarfsgerecht von Süden nach Norden entwickelt. Baustart soll in 2021 erfolgen. In jedem Bauabschnitt werden drei Grundstücksgrößen (S, M und L) angeboten.





WOLLEN SIE MITGESTALTEN?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an
Lunedelta@bis-bremerhaven.de.

► DAS LUNE DELTA IN ZAHLEN

150

Hektar großes Areal

3

Größenklassen (S, M und L)
für Industrie- und
Gewerbeflächen

93,93

Hektar vermarktbare
Grundstücksfläche

51,27

Hektar für Grünflächen
und öffentliche Parks

28,20

Hektar für Commons, also
Gemeinschaftseinrich-
tungen wie zum Beispiel
Kantine, Kita oder Konfe-
renzräume

UNZÄHLIGE

Möglichkeiten, an innova-
tiven Energie-, Mobilitäts-
und Kreislaufkonzepten
mitzuwirken und sie zu
erproben

1

Gewerbegebietsmanage-
ment, dessen Mitarbeiter
sich um alle Ansiedler
kümmern und diese auf
Wunsch miteinander ver-
netzen



INTEGRAL

BEHUTSAM AUS DER LANDSCHAFT HERAUS ENTWICKELT

Naturschutz und Gewerbegebiet – ein Widerspruch in sich? Nicht im Lüne Delta, das von Beginn an als integraler Bestandteil der Lüne Landschaft geplant wurde. Hier wird die Bebauung behutsam aus der vorhandenen Landschaft heraus entwickelt: Die Topographie vor Ort – bestimmt von durch Fleete gegliederten Parzellen, Deichrelikten sowie Wasser- und Grünflä-

chen – prägt den Entwurf des Gewerbegebiets maßgeblich. Vorhandene Gewässer werden Orte der Erholung, und es entstehen neue Parks sowie Freiflächen, die für ökologische Nutzung, aber auch für Sport- und Freizeitaktivitäten offenstehen. In einem breit angelegten Netz aus Rad- und Fußwegen sind außerdem schnelle Verbindungen ins Grüne oder in die Innenstadt möglich.

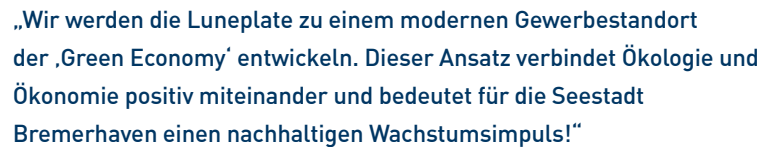
▲ Mit Nähe zur Natur
+ Zu den Top 10 der wirksamsten Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung zählen heute ein attraktives Arbeitsumfeld und eine gute Lage des Unternehmensstandorts. Auf beides können Sie im Lüne Delta bauen – durch die Nähe zur Natur und eine zukunftsweisende Infrastruktur.

PLATZ FÜR „BIG BUSINESS“ UND „SMALL IDEAS“

Ob Global Player, Mittelständler, Kleinstunternehmer oder Startups – sie alle finden hier auf ihren Bedarf und ihre Anforderungen zugeschnittene Grundstücke.

Das nachhaltige Gewerbegebiet wird von einem Gründerzentrum im Süden aus in Richtung Norden wachsen. Wer zu den ersten Ansiedlern im Lune Delta gehört, leistet Pionierarbeit und kann die weitere Entwicklung aktiv mitgestalten.

Es ist Ziel des Lune Delta-Konzepts, dynamisch auf verschiedene Entwicklungstendenzen reagieren zu können. Deshalb gibt es auf dem Areal spezielle Bereiche, die Unternehmen ein großes Maß an Flexibilität bieten. Hier besteht die Möglichkeit, Flächen zu erweitern oder individuellen Wünschen entsprechend anzupassen.

[illegible]

Grundstücke auf L-Warften
(zwischen 65.000 m² und 140.000 m²) laden auch „Big Player“ ein, sich im Lune Delta niederzulassen und ermöglichen ihnen, ihre oft spezialisierten Anforderungen an die interne Logistik zu realisieren.



DIVERS

VIelfalt ist TRUMPF

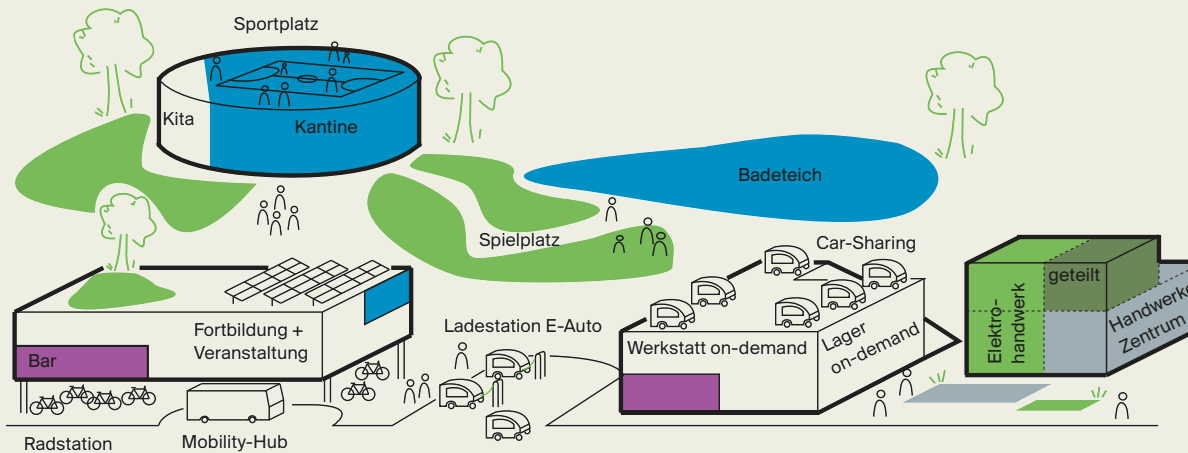
Der Mix macht's: Im Lune Delta können Unternehmen unterschiedlichster Größen und Branchen voneinander profitieren und miteinander agieren. Ob „grüne“ Unternehmen aus Energie- und Umwelttechnik, Abfall- und Kreislaufwirtschaft, Mobilität und Logistik, Kommunikations- und Informationstechnologie oder Betriebe aus anderen Bereichen, die eine nachhaltige Geschäftsphilosophie verfolgen: Sie alle sind herzlich willkommen, sich zu vernetzen.

Synergien nutzen, Mehrwerte schaffen

So verschieden wie die Akteure sollen auch die Möglichkeiten für ökonomische, ökologische und soziale Interaktionen sein: Einrichtungen wie Werkstätten, Lagerhallen und Konferenzräume – sogenannte „Commons“ – werden im Gründerzentrum gemeinschaftlich genutzt. Freiflächen, Grün- und Wasseranlagen sind Orte der Begegnung und der biologischen Vielfalt. Das schafft wirtschaftliche Synergien, Mehrwerte für die Gemeinschaft und Lebensraum für Tiere und Pflanzen.



Vision: Teilen statt Besitzen



**Hier arbeiten heißt gemeinschaftlich
Ressourcen schonen**

So ist der Plan: In den Pausen stehen begrünte Dachterrassen zum Entspannen zur Verfügung. Im Lune Delta gibt es eine Kantine mit leckerem Bio-Mittagstisch, ein Fitnessstudio und einen Kindergarten für den Nachwuchs. Fahrradstationen für E-Bikes, Ladestationen für E-Fahrzeuge und eine Car-Sharing-Station sind ebenfalls vorhanden. Alles gute Argumente zur Personalfindung und -bindung!

ZIRKULÄR

ALS KREISLAUF KONZIPIERT

Abwasser, das wiederverwendet wird; Maschinen, Möbel und Materialien, aus denen Neues entsteht oder die kompostierbar sind: Auf Grundlage dieses Kreislauf-Prinzips wird das Lune Delta entwickelt. Produkte sollen hier so hergestellt oder eingesetzt werden, dass möglichst wenig Abfall anfällt. Dafür gilt es, technische und biologische Kreisläufe schon in der Planung zu berücksichtigen und zu schließen. Im Lune Delta finden Unternehmen beste Voraussetzungen für eine zirkuläre Ausrichtung und erhalten Unterstützung bei der Umsetzung.

Beispiel Wasserkreislauf

Dem Element Wasser kommt im Entwurf für das nachhaltige Gewerbegebiet eine besondere Bedeutung zu. Geplant ist, alle Wasserarten – Regenwasser, Brauchwasser der Gebäude sowie Abwasser der Produktion – einem biologischen Kreislauf zuzuführen. Für stark verschmutzte Abwässer ist eine zentrale Aufbereitung in der nahegelegenen Kläranlage vorgesehen.

Mehrwert Dachbegrünung
Pflanzen und Grünflächen in luftiger Höhe wirken nicht nur klimaregulierend und verbessern dadurch die Aufenthaltsqualität in Räumen. Sie absorbieren auch Schall sowie Schadstoffe und speichern Regenwasser, das zeitverzögert verdunstet und damit wieder dem natürlichen Kreislauf zugeführt wird. So lassen sich Abwassergebühren einsparen. Eine Vision der Initiatoren ist, dass im Lune Delta mindestens 50 Prozent der Gebäude ein begrüntes Dach erhalten.

Eine runde Sache
Werden Ressourcen im Kreislauf geführt, bedeutet das einen doppelten Gewinn für Unternehmen. Sie sparen bei knapper werdenden Rohstoffen Kosten ein und leisten einen wichtigen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz.

Wie geschlossene Stoffkreisläufe entstehen? Indem Unternehmen, die sich hier ansiedeln, zusammenarbeiten! Im Lune Delta werden Kooperationen benachbarter Betriebe zum Austausch von Material, Energie und Wasser gefördert.



ERNEUERBAR

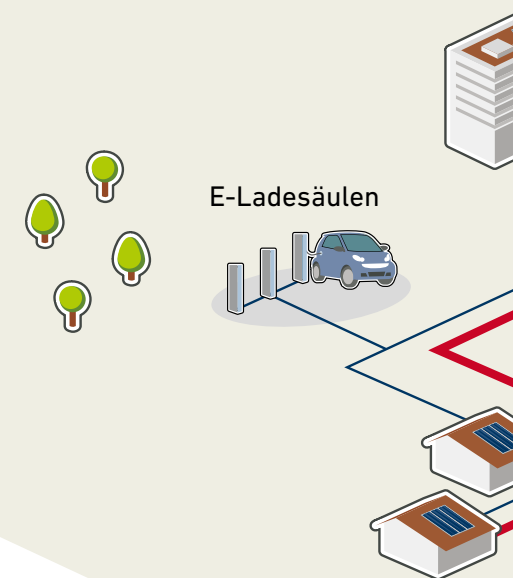
ZU 100 PROZENT LAUTET DAS ZIEL

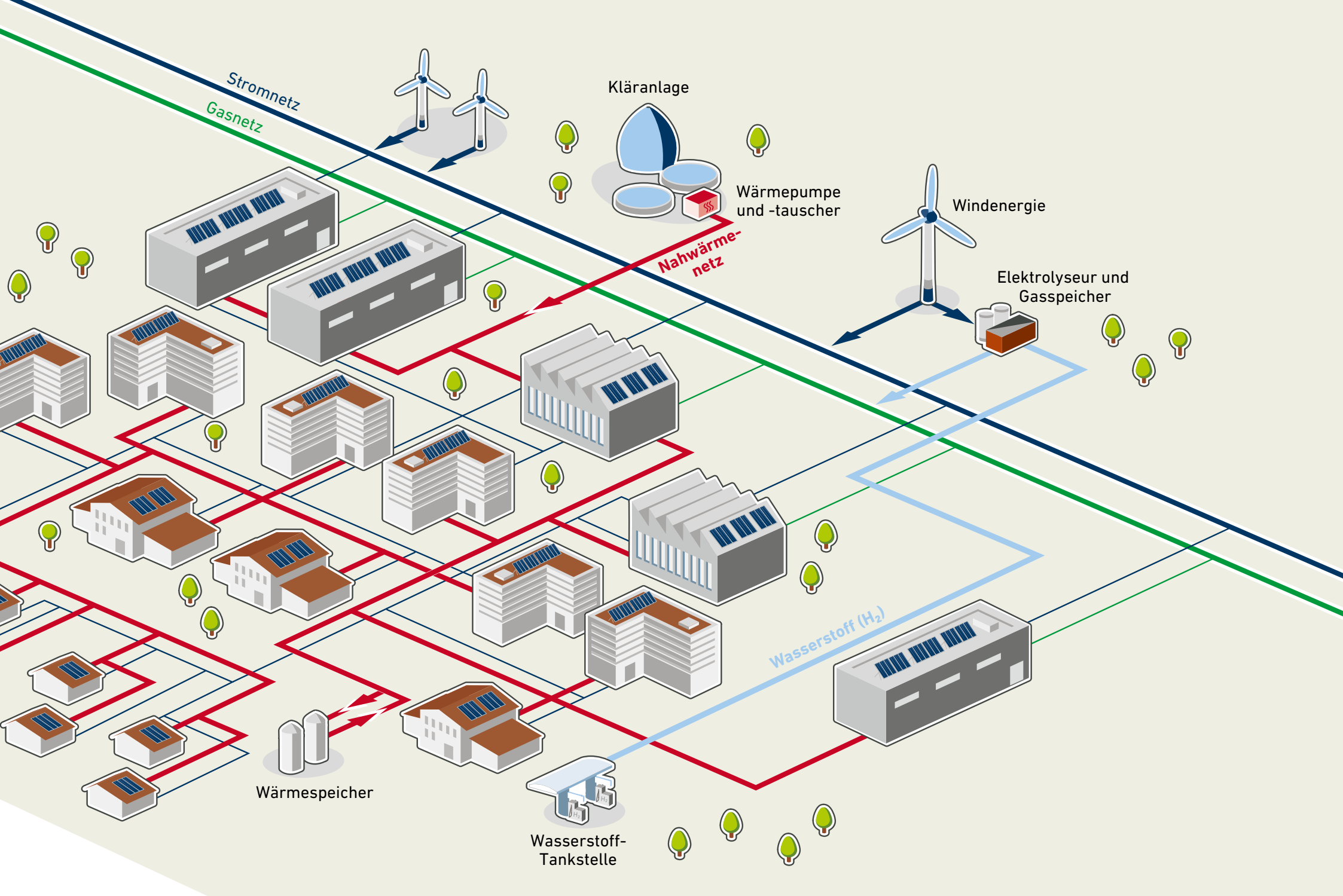
Ganz klar – Industrie und Gewerbe brauchen viel Energie. In ihnen steckt aber auch ein enormes Potenzial, Strom, Wärme und Kälte effizient einzusetzen und auf klimafreundliche Alternativen umzustellen. Dafür ebnet das Lune Delta den Weg. Wer sich hier ansiedelt, kann für den Gebäudebetrieb und die Produktion auf Erneuerbare Energien zurückgreifen, die bevorzugt vor Ort oder in der Region produziert werden. Ein Mix aus Photovoltaik und Windkraft sorgt dabei für größtmögliche Nachhaltigkeit und eine sichere Energieversorgung. Alle Gebäude und Anlagen werden an ein Nahwärmenetz angeschlossen, das aus Erneuerbaren Energien gespeist wird. Speicherkapazitäten ermöglichen eine ganzjährige Verfügbarkeit von regenerativ erzeugter Energie.

Pioniere gesucht!

Ob Power-to-Gas, Wasserstoff-Tankstellen oder die Nutzung von Abwärme – im Lune Delta erhalten innovative Prozesse, Technologien und Lösungen Raum. Die Initiatoren verstehen das nachhaltige Gewerbegebiet als Plattform für Unternehmen, denen Klimaschutz am Herzen liegt und die aktiv die Energiewende mitgestalten möchten.

— Wärme
— Strom
— Gas





ERNEUERBARE ENERGIE

SO PROFITIEREN SIE

Unterstützung gewünscht?

Betriebe, die die eigene Erzeugung und Nutzung von Erneuerbaren Energien oder Effizienzmaßnahmen planen, werden durch Netzwerkpartner des Lune Delta beraten. Wie sind Gebäude und Dach optimal auszurichten, damit maximale Erträge aus Sonnenenergie erzielt werden? Was ist zu beachten, um natürliche Belüftung und Belichtung nutzen zu können? Auf all diese und weitere Fragen erhalten sie Antworten und auf Wunsch Begleitung bei der Umsetzung ihrer Vorhaben.

▲ Win-win für alle Beteiligten

+ In Gewerbegebieten wird nicht nur viel Energie eingesetzt, sondern auch abgegeben – meist in Form von Abwärme durch wärmeintensive Produktionsschritte. Kann diese Energie weder vermieden noch im eigenen Betrieb genutzt werden, eröffnen sich im Lune Delta Möglichkeiten, sie externen Abnehmern bereitzustellen. Davon profitieren alle Beteiligten und tragen gleichzeitig dazu bei, Ressourcen einzusparen.



„Unsere Forschungsgebiete umfassen das gesamte Spektrum der Windenergie sowie der Integration Erneuerbarer Energien in Versorgungsstrukturen. Daher freuen wir uns, dass in direkter Nachbarschaft zu unserem Institut ein nachhaltiges Gewerbegebiet mit gleichen Schwerpunkten entsteht. Den Akteuren dort stellen wir unser Wissen gerne zur Verfügung. Außerdem sind wir offen für den Austausch sowie Kooperationen mit anderen Unternehmen, die sich im Lune Delta ansiedeln.“

Prof. Dr.-Ing. Andreas Reuter
Institutleiter des Fraunhofer IWES



Die Abwärme der zentralen Kläranlage im Westlichen Fischereihafen soll das Lune Delta mit Wärme versorgen.

ORCHESTRIERT

UNTERSTÜTZT MITEINANDER AGIEREN



Synergien durch Kooperationen – so lautet das Motto im Lune Delta. Doch den richtigen Partner etwa zur Schließung von Stoffkreisläufen oder der Umsetzung von nachhaltigen Projekten zu finden, ist für Unternehmen gar nicht so einfach. Ein aktives Gewerbegebietsmanagement führt sie ihren Interessen und Bedarfen entsprechend zusammen. Das Ziel: Den Takt vorzugeben für ein perfektes Zusammenspiel von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten. Denn das sichert den Akteuren vor Ort langfristig Erfolg.

Vielfältige „Share“-Möglichkeiten

Wer hat Abwärme übrig und welcher Betrieb kann diese nutzen? Wo fallen Holz oder Wasser als Abfallprodukte an und wer braucht diese zum Heizen oder Kühlen? Die Vision ist, dass das Gebietsmanagement Unternehmen im Gewerbegebiet vernetzt und dadurch Ressourcen geschont werden.

Kosten einsparen, das Image verbessern

Vernetzung hat neben dem Klimaschutz aber auch andere Vorzüge: Beteiligten Unternehmen gelingt der Informations- und Datenaustausch, über den Kontakte für das gegenseitige Nutzen von Nebenprodukten oder auch Einkaufsgemeinschaften entstehen. So lassen sich Kosten einsparen und Wettbewerbsvorteile erzielen. Nicht zuletzt werden nachhaltig wirtschaftende Betriebe positiv in der Öffentlichkeit wahrgenommen.



INITIALCLUSTER

DER ANFANG IST GEMACHT...

Als Gebietsauftakt wird im Süden des Lune Delta in einem Initialcluster ein Gründerzentrum errichtet, das eine Vorbildfunktion für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen vor Ort haben soll.

Als wesentliche Eckpfeiler sind vorgesehen:

- ▶ die Verwendung baubiologisch unbedenklicher Baustoffe und Ausstattungsgegenstände, die – wenn möglich – nach Gebrauch wieder der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden können,
- ▶ eine Berücksichtigung der „Lebenszykluskosten“, also der Kosten für Herstellung, Erhalt, Betrieb und Entsorgung beziehungsweise Rückbau des Gebäudes,
- ▶ eine dezentrale biologische Schmutzwasserbehandlung und Regenwasserrückhaltung,
- ▶ eine modulare und flexibel geplante Bauweise der Bereiche Büro, Produktion und Lager, damit ausreichend Platz für Expansion und Entwicklung zur Verfügung steht.

Ganzheitlich geplant und gebaut

Das Gründerzentrum soll sich als Keimzelle für neue Formen des gemeinsamen und vernetzten Wirtschaftens entwickeln. Seine Nutzer werden hierfür von den Netzwerkpartnern der Starthausinitiative Bremerhaven rund um die Themen Förderung und Finanzierung unterstützt. Durch das Teilen von Büro- und/oder Produktionsressourcen wie zum Beispiel Energie, Lieferanten, dem Fuhrpark und Mitarbeiterpool etc. kann im Initialcluster der Nutzen vervielfältigt und ein Beitrag zur „Green Economy“ am Standort Bremerhaven geleistet werden.

Ein elementares Ziel der Planung und Konzeption des Gründerzentrums ist es, die Unterhaltungskosten der Immobilie im Vergleich zu denen konventioneller Gebäude deutlich zu senken und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität durch die positiven Eigenschaften eines gesunden Raumklimas zu steigern.



„Lune Delta ist ein Paradebeispiel für die Quartiersentwicklung der Zukunft. In enger Zusammenarbeit verschiedener Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik werden hier gleich mehrere der von den Vereinten Nationen beschlossenen 17 Nachhaltigkeitsziele wie zum Beispiel menschenwürdige Beschäftigung oder nachhaltiger Konsum berücksichtigt und umgesetzt. Das macht das Vorhaben zu einem Leuchtturmprojekt für die gesamte Bundesrepublik.“

Prof. Dr. Wolfgang Schuster

Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung sowie Oberbürgermeister a. D. der Stadt Stuttgart

LUNE DELTA

KANN ZERTIFIZIERT WERDEN

Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat ein Gütesiegel zur Bewertung nachhaltiger Gewerbegebiete entwickelt. Bei der Vergabe des Zertifikats, das in Platin, Gold, Silber und Bronze erworben werden kann, wird die Gesamtperformance eines Areals nach festgelegten Standards bewertet. Dabei berücksichtigt die DGNB folgende Kriterien:

1. die ökologische und ökonomische Qualität
2. die sozialkulturelle und funktionale Qualität
3. die technische Qualität und die Prozessqualität



Das bedeutet: Konzepte zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, zur Kinderbetreuung oder für Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten, die den Mitarbeitern zur Verfügung stehen, sind genauso relevant wie eine gute Ökobilanz, die Betrachtung der Lebenszykluskosten, die Einbindung von Biodiversität, Gewässer-, Boden- und Emissionsschutz sowie der Einsatz von Erneuerbaren Energien. Besonders wichtig sind der DGNB Synergien und geschlossene Kreisläufe zwischen den einzelnen Gewerbetreibenden.

Ebenso fließen die Qualität und der Ressourcenbedarf der Gebäude, die Nutzung von Freiflächen, die Infrastruktur und die Einbindung in die Umgebung in die Beurteilung mit ein. Wie wird mit Energie, Wasser oder Abfall umgegangen? Gibt es ausreichend Rad- und Fußgängerwege und Anschlüsse an den Öffentlichen Personennahverkehr? Werden Nutzer wie Nachbarn in die Planung einbezogen? Darauf müssen Bewerber die richtige Antwort haben.



Die Zeichen stehen auf Gold

Der städtebauliche Entwurf des Lune Delta gibt Antworten. Ein Pre-Check kam zu dem Ergebnis: Das nachhaltige Gewerbegebiet weist viele der gewünschten Qualitäten auf und kann zertifiziert werden – die Auszeichnung ist voraussichtlich im Rahmen des DGNB-Gold-Standards möglich. Ausgesprochene Handlungsempfehlungen werden die nachhaltige Entwicklung des Lune Delta nun weiter begleiten und optimieren.



Das unabhängige Qualitätssiegel der DGNB steht für zukunftsfähige Gebäude sowie Gebiete und hat eine bundesweite Strahlkraft. Unternehmen im Lune Delta können die Auszeichnung für ihre Öffentlichkeitsarbeit und CSR-Dokumentation nutzen. Das erhöht ihre Marktchancen im regionalen und internationalen Wettbewerb.



„Wir freuen uns auf den Austausch mit nachhaltig ausgerichteten Unternehmen. Es ist für uns Forscher wichtig, deren Fragen und Ziele zu kennen und zu erfahren, welches Wissen gefragt ist und mit welchen Formaten wir weiterhelfen können. So können wir daran teilhaben, wenn Umwelt- und Klimaschutz mit sowohl wirtschaftlichem als auch gesellschaftlichem Handeln an einem Ort verknüpft werden.“

Prof. Dr. Antje Boetius Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI)

IMPRESSUM

Herausgeber:

BIS Bremerhavener Gesellschaft für
Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH

Ansprechpartnerin:

Annette Schimmel
schimmel@bis-bremerhaven.de

Redaktion:

Lars Galwoschus, ecolo
Agentur für Ökologie und Kommunikation

Text:

Sandra Wagner, PR-Partner
Annette Schimmel

Layout:

Jan Herrmannsen, AG Medienfeld

Druck:

Müller Ditzen AG
Klimaneutral gedruckt auf Vivus Silk
(100 % Recyclingpapier)

Bildnachweis (Seitenangabe in Klammern):

CITYFÖRSTER architecture+urbanism | urbane-
gestalt PartGmbH | Transsolar KlimaEngineering
(1, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 18)
BIS (2-3, 10, 15)
eyewave / fotolia.com (4-5)
Antje Schimanke (5)
Ingo Wagner (9)
Framestock / zapp2photo / Petinovs /
fotolia.com (10)
Alfred-Wegener-Institut / Kerstin Rolfes (12)
Agentur für Erneuerbare Energien (13-14)
Fraunhofer IWES (14)
Lunghammer / Kai Beercrafter / watcharapol
/ navintar / industrieblick / Andrey Armyagov /
Maik / ellisia / fotolia.com (16)
Patrick Daxenbichler / fotolia.com (17)
Rat für Nachhaltige Entwicklung (17)
bremenports GmbH & Co. KG (19)
Alfred-Wegener-Institut (19)

Erscheinungsdatum:

Mai 2019

**BIS Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung und
Stadtentwicklung mbH**

Am Alten Hafen 118
27568 Bremerhaven

Telefon: + 49 (0)471 946 46 620
wirtschaft@bis-bremerhaven.de
www.bis-bremerhaven.de

Bremerhavener Gesellschaft
für Investitionsförderung
und Stadtentwicklung mbH



Weitere aktuelle Informationen
finden Sie in unserem Blog
www.green-economy-bremerhaven.de

